

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
Dietlein.

Paris, 4. Okt. Das „Pays“ ist zu der Erklärung ermächtigt, zwischen Paris, London und Wien keine neue Unterhandlung ertört worden, und daß die Nachricht der „Presse“, Frankreich und Österreich wollten die Verträge von 1815 für gänzlich aufgehoben er-
 ceen, erfunden ist.

Kopenhagen, 4. Oktbr. Gutem Vernehmen nach besagt das dänisch-schwedische Abkommen, daß Schweden gegen jeden die Gider überschreitenden Feind Hilfstruppen zu stellen hat, ohne seine Hilfe von Bedingungen bezüglich der nächsten Veranlassung einer derartigen Invasion abhängig zu machen.

Paris, 3. Okt. Kaiser Napoleon hat an den König von Schweden ein Schreiben gerichtet, in welchem er demselben die dringendsten Vorstellungen bezüglich der Nothwendigkeit eines intimeren Zusammengehens Schwedens mit Frankreich macht. — Graf Walewski hat auf den ihm zugehenden Posten in London verzichtet, da seinem Verlangen, postitive Instruktionen für sein Verhalten in der polnischen Frage zu erhalten, nicht stattgegeben wurde. (Neueste Nachrichten.)

Berlin, 4. Oktbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Karlsruhe, Grafen v. Flemming, den königl. Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern, dem Reg.-Präsidenten Freihrn. v. Münchhausen zu Frankfurt a. D. den königl. Kronenorden 2. Klasse, dem Stadtverordneten-Vorsitzer Kaufmann Penz zu Mündeberg den rothen Alerorden 4. Klasse, und dem Bürgermeister Schiele daselbst den königl. Kronenorden 4. Klasse zu verleihen.

Die Anstellung des Dr. Gustaf Zinghann als Oberlehrer an der Realschule zu Berleberg ist genehmigt worden.

Nach folgenden eingegangener Depesche sind S. M. Abijo, „Fr. Abler“ und S. M. Schrauben-Canonenboot „Bliz“ gestern, den 2. d. Mts., glücklich in Malta angekommen. S. M. Schrauben-Canonenboot „Basiliot“ war bereits am 24. Septbr. in Algier eingelaufen, nachdem dasselbe unter Cap de Gate im Nebel von den anderen beiden Fahrzeugen abgekommen war.
Berlin, den 3. October 1863.

den 3. October 1853.
Von Seiten des Ober-Commando's der Marine.
Heldt, Capitän zur See. (St.-A.)

[Der König und die Königin] werden den hier aus Baden-Baden eingegangenen Nachrichten zufolge am 13. den Kurort verlassen und sich über Karlsruhe zum Dombaufeste nach Köln begeben. Nach dem Schluß der Feier gedenkt der König, wie schon bekannt, die Rückreise nach Berlin anzutreten. Unbestimmt ist bis jetzt noch, ob sich die Königin in der Begleitung Ihres Gemahls befinden wird, da die hohe Frau noch einige Tage in Coblenz verweilen und auch dem großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe einen Besuch machen will.

[Der Kriegsminister v. Roon] verweist heut auf Rügen, wo er das Terrain in Augenschein nimmt, das zur Anlage eines neuen Hafens ausersehen ist.

* [Offiziöse Schäkereien.] Die „Wiener Abendpost“ und der „Botschafter“ einerseits und die „Nordb. Allg. Z.“ andererseits liegen sich natürlich seit dem frankfurter Fürstentage bekändig in den Haaren. Das Memorandum des österreichischen Staatsministeriums stellte bekanntlich das österreichische Reformprojekt als das einzige Mittel zur Abwendung der drohenden „Revolution“ hin, und Alles, was diesem Projekte widerpricht, ist natürlich in den Augen der wiener Offiziösen „revolutionär.“ Die preussische Forderung einer vom Volke gewählten deutschen Nationalversammlung ist „revolutionär“, Herr v. Bismarck „der Großmeister der Revolution.“ Das preussische offiziöse Blatt zählt mit gleicher Münze, ihm ist Graf Nechberg der rothe Revolutionär. So läßt sich das Blatt heute schreiben:

Der Kaiser selbst proklamierte endlich zu Frankfurt die Berechtigung der deutschen Nation zur Forderung eines deutsch-nationalen Einheitsstaates, folgerecht fordern von ihm seine Italiener den italienischen nationalen Einheitsstaat, die Polen den polnischen u. i. m. Wo werden Sie künftig auf der Karte Oesterreich finden? Es hat den frankfurter Tag mit seinem Leben bezahlt und an seiner statt erscheinen auf der Karte Europa's die deutsche, die polnische, die italienische u. i. m. Republik, wenn nicht ein energischer Systemwechsel das Oesterreich vor dem Untergang bewahrt.

[Nationalfonds.] Es geht den Berliner Zeitungen Folgendes zur Veröffentlichung zu:

„Nach der letzten öffentlichen Bekanntmachung beliefen sich
die Beiträge zum Nationalfonds
 auf 91,000 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf.
 es sind seitdem bis 24. September ferner
 eingegangen 2,788 „ 7 „ 3 „

	93,788	Thlr. 12	Sgr. 8	Pf.
dagegen sind an Unterstützungen, von denen ein Theil rückzahlbar ist, ausgegeben.....	8,362	Thlr. 10	Sgr. 4	Pf.
ist noch	der Rest von 85,426	Thlr. 2	Sgr. 4	Pf.

7302 Bld. Sterl. 15. 1. Guthaben in Eng-	49,155	Thlr. 20	Sgr. —	Pf.
land & 6 Thlr. 20 Sgr. und 4 pCt.				
10,000 Berg.-Märkische $3\frac{1}{2}$ pCt. vom Staate	8,255	"	"	"
garantirte Prior. & 82 $\frac{1}{2}$ und Courtage				
10,000 Berlin-Stettin. 4 $\frac{1}{2}$ pCt. vom Staate	10,155	"	"	"
garantirte Prior. & 101 $\frac{1}{2}$ und Courtage				
10,000 Rhein.-Nabebahn 4 $\frac{1}{2}$ pCt. vom Staate	10,130	"	"	"
garantirte Prior. & 101 $\frac{1}{2}$ und Courtage				
10,100 preuß. 4 pCt. convert. Anleihe & 99 $\frac{1}{2}$	10,004	"	"	"
und Courtage.				

ab der Kasse des Nationalfonds geleisteten	87,699	10	20	Sgr.	—	Pf.
Vorschuß	484	12	9	„	„	„

87,215 Thlr.	7 Egr.	3 Pf.
85,426 "	2 "	4 "
Ueberschuss 1789 Thlr.	4 Egr.	11 Pf.

Berlin, den 1. Oktober 1863.
(gez.) v. Unruh. (gez.) Runge. (gez.) Mommsen. (gez.) Delbrück.

Die „Volks-Ztg.“ bemerkt hierzu: Wir bitten den Berichterstatter „Provincial-Zeitung für Schlesien“, welcher sich mit unserer früheren, der „Berliner Allgemeinen Zeitung“ entnommenen Zurückweisung der verleumdenden Behauptungen in Bezug auf den Nationalfonds nicht zufrieden geben wollte, nunmehr „seine Angaben bis auf Pünktchen über dem i vollständig und als der Wahrheit gemäß aufzutun zu erhalten“, und versprochenermaßen mit näheren Details hervzutreten. Danach sollte unter Andern sich bei dem Nationalfonds kleines Manto von 18,000 Thlr. herausgestellt haben, ferner sollten etwa „gemäßregelte Beamte“, sondern nur Personen, welche „Commis voyageurs der Partei“ bekannt sind, Unterstützungen 3—500 Thlr. erhalten haben und endlich das Geld benutzt worden sein, um dasselbe in schwindelhafter Weise in Hypotheken anzulegen u. s. w.

[Erhöhung.] Dem Vernehmen nach ist dem Direktor des statistischen Bureau's, Geh. Reg.-Rath Dr. Engel, der Charakter als Geh. Reg.-Rath verliehen worden.

[Der Leopold.-Carol. deutschen Akademie der Natur-
[schfer] wird, in Folge königlicher Genehmigung preussischerseits,
[er dem jährlichen Zuschusse von 600, die bisherige Unterstützung von
[0 Thlr. jährlich auch für 1864 bis 1866 fortgewährt werden.

[Zur Bundesreform.] Die „B. u. H.-Z.“ vernimmt, daß die Schrift über die deutsche Bundesreform, nach den Eingebungen des Herzogs von Koburg von einem bekannten norddeutschen Publicisten verfaßt und von dem Herzog selbst revidirt, nach Wien abgegangen und dort in den Druck gegeben zu werden.

Köln, 2. Okt. [Die Verhandlungen zweiter Instanz]
 en Herrn Classen-Kappellmann wegen des Einladungsschreibens zum
 inisch-westfälischen Abgeordnetenestfe endeten heute Morgen 11 Uhr
 der Befähigung des freisprechenden Urtheils erster Instanz. Herr

nen-Rappellmannwertheilte sich zunächst selbst, hierauf ergriff Herr Rath Correns das Wort zu einer weiteren Erörterung des Gegenstandes. Der Strafantrag des Staatsprocurators lautete auf eine Verbüße von 25 Thlr. oder 14 Tage Gefängniß. Als der Gerichtshof das Urtheil verkündete, brach das Publikum, das sich zu der Verhandlung sehr zahlreich eingefunden hatte, in ein lautes Bravo aus.

Köln, 3. Okt. [Keine Feier der leipziger Schlacht.] In heutiger Sitzung der Stadtverordneten kam die Einladung der städtischen Behörden von Leipzig und Berlin, betreffend die Theilnahme an der allgemeinen Feier der Schlacht bei Leipzig zur Verhandlung. Es wurde zunächst aus den Debatten der betreffenden Commission mitgetheilt, daß ein Mitglied Bedenken geäußert habe, weil die Bedeutung der leipziger Schlacht überschätzt werde; ein anderes Mitglied hatte von dem Kampfe der Deutschen gegen Deutsche gesprochen, was erwogen worden, daß man die französische Nation nicht beleidigen dürfe u., wogegen die freisinnigen Mitglieder die Nothwendigkeit einer Theilnahme an der nationalen Feier energisch vertreten. Indem der Vorsitzende, Hr. Oberbürgermeister Bachem, diese

chiedenen Ansichten zusammenstellte, gab er seine eigene Meinung kund, daß man in Köln von der Theilnahme an dem leipziger Feste sehen möge; statt dessen möge man für die hiesigen Invaliden, welche an der Schlacht theilgenommen und deren Zahl 10—15 sein werde, eine bleibende Unterstützung aus städtischen Fonds aussetzen. Der Advokat Böker widerlegte darauf mit vieler Schärfe die von den einzelnen Commissionsmitgliedern gegen die Betheiligung vorgebrachten Gründe; er hob namentlich hervor, daß die Franzosen in jener Feiere die Beileidigung nicht finden könnten, da sie selbst das Prinzip der Nationalität aufstellten, und daß man eine Schande darin erkennen müsse, wenn die deutsche Nation nicht den Muth hätte, ihre nationalen

ge zu feiern. Hr. Classen-Kappellmann bemerkte zunächst, daß der ritzende sich in der Commission für die Bethheiligung an der Feier ausgesprochen habe, ferner, daß die Entsendung einer Deputation nach Leipzig die lokale Feier hier und die sehr zu empfehlende Verforgung hiesigen Invaliden durchaus nicht ausschließe. Er betrachtete das in Leipzig als einen allgemeinen deutschen Städtetag, auf welchem Vertreter von ganz Deutschland den Sieg über den Sonderbund, allein die Knechtung des Vaterlandes möglich gemacht habe, feiern ten. Hr. Baudri bemerkte: „Wir sind jetzt nicht in der Lage, Feste Einzelst zu feiern.“ Nach verschiedenen ähnlichen Argumenten hob Baudri hervor, das Fest der Leipziger Schlacht hänge zusammen mit der Versammlung des Nationalvereins. Letzterer sei auch nicht

nicht als ein Sonderbund, denn er verlange Preußen an der Spitze und setze Oesterreich hinten. Ihm entgegnete Hr. Classen-Kappellmann, daß man sowohl aus Oesterreich, wie auch aus Baiern an dem Feste Theil nehmen werde, daß der Nationalverein keineswegs Oesterreich ausschliesse, sondern nur die außerdeutschen Länder dieses Staates. Hr. Hofrath Esser I. argumentirte, daß man wegen der Kosten (!) Betheiligen fragen müsse, zumal deren Höhe nicht fest zu bestimmen sei, daß man der Stadt nicht Lasten aufbürden dürfe, wenn sie keinen Nutzen von der Ausgabe habe. Hr. Adolph Böker entgegnete, eine Gemeinde habe neben ihren eigenen Angelegenheiten auch höhere Zwecke verfolgen. Hr. Classen schlug vor, ein Maximum der Kosten, 150 oder 200 Thaler festzusetzen und verwies auf das Beispiel von Berlin und anderen Städten; nachdem diese sich lebhaft für die Theilnahme erklärten, könne die drittgrößte Stadt des preussischen Staates sich nicht wegen der Kosten ausschließen. Nachdem dann noch Hr. Geheimer Medicinrath Nüchel gegen die Betheiligung sich erklärt, wurde mit 13 gegen 8 Stimmen beschossen, die Theilnahme an dem 50jährigen Jubelfeste der Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft **abzulehnen**. (Nk. 3.)

Kanten. 1. Dkt. [Zu den Wahlen.] Der frühere Abg. des Wörs, Gutbesitzer Schlez (Fraktion Bockum-Dolffs), jest Bürgermeister hieselbst, wird in seiner jetzigen Stellung als Verwaltungsamter kein Mandat mehr annehmen. Es ist zu bedauern, daß er Schlez sich zu diesem, wie uns scheint, wenig motivierten Schritt anlaßt gesehen hat. Die liberale Partei beabsichtigt an seine Stelle in Wasserbau-Inspector Willisch zu Rees zum Abg. zu wählen.

Gollub, 28. Sept. [Wahl-Angelegenheit.] Gegen Herrn Hennig-Plonhott soll von altliberaler Seite Herr Kreisgerichts-
referendar Strecker aus Strasburg als Kandidat für das Abgeordneten-
haus aufgestellt werden. Herr Strecker ist Katholik. (Gr. G.)

Raugard, 2. Okt. [Wahlkallegenheit.] Der frühere Abordnete, Kreisgerichts-Director v. Voß wird von liberaler Seite edler aufgestellt werden und hat sich derselbe zur Annahme eines

Mandats bereit erklärt. — Ueber den zweiten Candidaten des regemalder Kreises wird man sich binnen Kurzem geeinig haben. (N. St. 3.)

Danzig, 2. Oktbr. [Marine.] Die Fregatte „Niobe“, Commandant Capitän 3. S. Ruhn, und Brigg „Rover“, Commandant Lieutenant 3. S. 1. Kl. Wachsen, sollen erhaltener Segelordre gemäß Sonntag Abend unsere Rhede verlassen und zunächst in den englischen Häfen Plymouth oder Portsmouth anlaufen. (D. D.)

Gumbinnen, 2. Okt. Die „Pr. Litt. Ztg.“ enthält an der Spitze des heutigen Blattes folgende Bekanntmachung:

Auf allerhöchsten Befehl zur Disposition gestellt, verlasse ich den Regierungsbezirk Gumbinnen mit dem besten Danke für die Unterstützung, die ich in meinem Streben zur Verbesserung des geistigen und materiellen Wohles seiner Bewohner gefunden. Ich werde auch entfernt an der fortwährenden Entwicklung des Regierungsbezirkes lebhaften Antheil nehmen, und bitte seine Bewohner, mich in freundlicher Erinnerung zu behalten.

Gumbinnen, den 2. Oktober 1863. v. Kries, Reg.-Präf. zur Disp.

Weiterhin sagt dasselbe Blatt: Die Nachricht, daß der Herr Regierungspräsident v. Kries, zur Disposition gestellt und der königsberger Polizeipräsident Murauch zu seinem Nachfolger ernannt ist, bestätigt sich vollständig. Hr. v. Kries hat heute Vormittag den Regierungsbeamten bereits offizielle Mittheilung davon gemacht und sich von ihnen verabschiedet. — Ueber die Veranlassung zu dieser Maßregel gegen Hr. v. Kries ist etwas Näheres nicht bekannt: sie erregt umso mehr

o. Kries ist etwa Positives nicht bekannt; sie erregt umso mehr Bewunderung, als der zu Disposition gestellte Präsident fiels auf das Eigrigste bemüht gewesen ist, sein Amt nach den Intentionen des Ministeriums zu verwalten. — Heute Vormittag wurde unter den Linden ein dem Hrn. Reitenbach auf Pflichten wegen Nichtzahlung von Steuern abgepfändeter Ochse öffentlich versteigert. — Ein Freund des Hrn. Reitenbach bot in seinem Auftrage 50 Thlr., wofür ihm der Ochse denn auch ohne Weiteres zugeschlagen wurde. — Hr. Gutsbesitzer Frenzel, unser bisheriger Abgeordneter, hat gestern sein Gut Perfallen, wie man sagt, für 124,000 Thlr. verkauft; er wird seinen künftigen Wohnsitz hier in Gumbinnen nehmen.

Der „Bürger- und Bauernfreund“ hat nachstehende zweite Verwarnung erhalten:

„Ungeachtet der am 20. Juni d. J. Ew. Wohlgeboren ertheilten Verwarnung dauert die die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung der von Ihnen verlegten Zeitung „Bürger- und Bauernfreund“ noch fort. Inzwischen werden in dem in sehr gereiztem Ton geschriebenen Leitartikel der Nr. 35 dieses Blattes, der die Ueberschrift führt: „Wahrheit bleibt doch Wahrheit!“ die Angehörigen des Staates gegen einander aufgereizt und wird dadurch der öffentliche Friede gefährdet. Auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni d. J. ertheile ich Ihnen deshalb hiermit die zweite Verwarnung.

Gumbinnen, den 28. September 1863.
Der Regierungs-Präsident. v. Kries.
An die Herren Gutsbesitzer Büttler-Marienhöhe, Käswurm-Puspfern,
Reitenbach-Widen Wohlgebornen.

Die betreffende Verfügung ist von dem bisherigen Regierungspräsidenten v. Kries unterzeichnet, vom 28. Sept. datirt und am 30. des selben Monats zur Post gegeben.

Posen, 3. October. [Militärisches.] Die in der Provinz Posen stehenden Infanterie-Regimenter werden, dem Vernehmen nach durch Entlassung der Reservisten in kurzer Zeit auf den Friedensstand reducirt werden; diese Entlassung soll in zwei Hälften erfolgen: die ältesten Reservisten im Monat October und die jüngeren im November. Diese von Berlin hier eingegangene Nachricht ist uns hier an kompetenter Stelle bestätigt worden. (Pos. Btg.)

Frankfurt a. M., 2. Oktbr. [Denkmünze.] Zum Gedächtniß an den deutschen Fürstentag läßt der Senat einen Gedenthaler schlagen, auf dessen Avers der frankfurter Adler sich befindet; auf den Revers kommt eine Ansicht des Admerplatzes mit der Umschrift: „Zum Andenken an den deutschen Fürstentag im August 1863.“

**** Wien, 3. Oktober.** [Die Bundesexecution gegen Dänemark.] Die „General-Correspondenz“ schreibt: In der Bundestagsitzung vom 1. October ist der Executionsbeschuß gegen den Herzog von Holstein erfolgt und es muß nunmehr, falls man nicht in Kopenhagen die letzte noch übrige Frist benützt, den Forderungen des Bundes nachzukommen, zur Ausführung der Execution nach den Normen des Beschlusses geschritten werden. Das wird unfehlbar geschehen, und Ausstreunungen, Einschüchterungsversuche, Drohungen irgend welcher Art und von welcher Seite sie auch kommen mögen, werden nicht verhindern, daß nach Maßgabe und innerhalb der Grenzen des Bundesrechts die über ein Bundesglied rechtskräftig verhängte Maßregel zur Ausführung gelange. An diesem vollen Ernst der Sachlage zu zweifeln ist in der That kein Grund, aber dem deutschen Bund kann dafür, daß dem Rechte sein Lauf gelassen wird, ebenso wenig irgend eine Verantwortlichkeit treffen, als für die etwaigen Folgen des äußersten Schrittes, den zu thun er genöthigt ist.

Triest, 3. Oktbr. [Die Antwort an die mexicanische Deputation.] Erzherzog Maximilian hat heute die mexicanische Deputation empfangen und derselben auf ihre Ansprache entgegnet: Zunächst rührten mich die von der Nobelenversammlung ausgesprochenen Wünsche. Es kann unserem Hause nur schmeichelhaft sein, daß sich die Blicke Ihrer Landeleute dem Geschlechte Karls V. zuwandten. Ist auch die Aufgabe, Mexico's Unabhängigkeit und sein Wohl unter dem Schutze dauerhafter freier Einrichtungen zu sichern, eine überaus edle, so muß ich doch in vollem Einverständnisse mit dem Kaiser der Franzosen, dessen ruhmreiche Initiative die Regeneration Mexico's möglich macht, erkennen, daß die Monarchie nicht auf legitimen festen Grundlagen wiederhergestellt werden kann, ohne daß die ganze Nation in freier Rundgebung ihres Willens den Wunsch der Hauptstadt bestätigt hätte.

Vom Ergebnisse der Abstimmung der Gesamtheit des Landes muß ich daher vorerst die Annahme des angebotenen Thrones abhängig machen. Andererseits gebietet mir auch das Verständniß der heiligsten Pflichten eines Herrschers, für das wiederaufzurichtende Kaiserreich jene Garantien zu fordern, welche unerläßlich sind, um es vor den feindlichen Integrität und Selbstständigkeit bedrohenden Gefahren zu sichern. Sind die Bürgschaften einer fest begründeten Zukunft erlangt, und wendet sich meine allgemeine Wahl des edlen mexicanischen Volkes zu, so wäre ich bereit, gestützt auf die Zustimmung meines erlauchten Familienhauptes und vertrauend auf den Schutz des Allmächtigen, die Krone anzunehmen für den Fall, daß die Vorsehung mich zu der hohen civilisatorischen Mission die mit dieser Krone verbunden wäre. Verziert, muß ich Ihnen, meine Herren, schon jetzt meinen festen Entschluß erklären, durch eine constitutionelle Regierung dem Lande die Bahnen eines auf Ordnung und Gesittung basirten Fortschrittes zu eröffnen, und, sobald das weite Reich

vollständig pacifiziert wäre, den Fundamentalpact mit der Nation durch meinen Eid zu befestigen. Nur auf diesem Wege könnte eine neue, wahrhaft nationale Politik ins Leben gerufen werden, in welcher alle Parteien, des alten Grolles vergessend, mithelfen würden, Mexico zu jenem hervorragenden Range zu erheben, der ihm unter einer Regierung bestimmt scheint, welcher als oberster Grundsatz gilt, Billigkeit im Rechte walten zu lassen. Wollen Sie diese meine freimüthig dargelegten Entschlüsse Ihren Mitbürgern überbringen und darauf hinwirken, daß es der Nation möglich werde, sich darüber auszusprechen, welche Regierung sie im Lande eingestiftet wissen will.

Frankreich.

*** Paris, 1. Octbr.** [Vom Hofe. — Militärisches. — Gesetzgebender Körper. — Verwarnung. — Forey.] Der Kaiser und der kaiserliche Prinz werden am 5. oder 6. d. M. von Biarritz nach St. Cloud zurückkehren. Die Kaiserin wird sich am 3. d. M. am Bord des „Aigle“ einschiffen und die Rückreise zur See machen. — Laut Verfügung des Kriegs-Ministers vom 30. Sept. sollen sämtliche Soldaten, welche in diesem Jahre loskommen, so wohl die in activem Dienst stehenden als die beurlaubten, sofort aus der Rolle ihrer Truppentkörper gestrichen und in die Rollen der Reserve übertragen werden. — Der Kaiser soll gesonnen sein, ein Botum des gesetzgebenden Körpers in Betreff der polnischen Frage zu veranlassen. — Wie es heißt, soll der Kaiser persönlich aus Biarritz Herrn Rouher den Befehl zugesandt haben, die „Presse“ mit einer Verwarnung zu bedenken. — Der Marschall Forey wird im Senat bei der Abrede-Debatte in Betreff der mexicanischen Angelegenheit selbst das Wort ergreifen.

Großbritannien.

London, 1. Octbr. [H. H. G. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen] sind gestern Abend hier in der Hauptstadt eingetroffen und haben kurz darauf ihre Reise nach dem Norden fortgesetzt. In Dover bei der Landung waren sie von dem preussischen Vostschafter Grafen Bernstorff, in London an der Victoria-Station von dem ersten Secretär der preussischen Gesandtschaft empfangen worden. Von der Victoria-Station aus ließ Graf Bernstorff sofort ein Telegramm an Ihre Majestäten den König und die Königin von Preußen nach Baden-Baden abgehen, um denselben die glückliche Ankunft des kronprinzlichen Paares zu berichten. Mit dem Prinzen von Wales werden Ihre königl. Hohheiten wahrscheinlich in Edinburgh zusammentreffen.

Rußland.

Kriegs- und Marine-Minister.

Warschau, 2. Okt. [Vergrößerung des russischen Heeres.] Die Provisorische-Commission hat die Mittheilung erhalten, daß außer dem im Königreich bereits stehenden Militär neuerdings 50,000 Mann hier einrücken und den Winter über hier stehen werden. Jedes Städtchen im ganzen Königreich soll eine entsprechende Besatzung erhalten. Das heranziehende Militär hat seine bisherigen Standorte in den litthauischen Provinzen bereits verlassen, wohin Truppen aus den inneren Provinzen an ihre Stelle nachrücken. 130,000 Mann hat Rußland jetzt im Königreich, und es ist nicht zu zweifeln, daß die durch obige Zahl auf 180,000 Mann gebrachte Armee den Aufstand total vernichten wird.

Aus Rußland, 28. Septbr. [Waffen-Einschmuggelungen. — Truppenmacht.] Die Einschmuggelungen von Waffen und Munition nach Polen werden immer noch verübt und dabei allerlei Mittel angewendet, die Wachsamkeit der betreffenden Behörden zu täuschen. So wurde unter Andem, wie ein Augenzeuge berichtet, ohnweit Wloclawek ein Transport von 18 Revolvern, 24 Pistolen und 30 Dolchen confiszirt, welche ein Jude aus Preußen eingebracht hatte. Derselbe führte drei Fischfässer auf einem mit 3 Pferden bespannten Wagen. Da ziemlich breite Deffnungen in den Fässern und diese nur mit Stroh leicht verstopft waren, und da beim Aufheben dieser Strohpfeifen Wasser und Fische zum Vorschein kamen, so ließen die Grenzschützen den Wagen ungehindert passieren. Als dieser auf der Landstraße einer Militär-Patrouille begegnete und von ihr revidirt wurde, griff ein Unteroffizier tief in eins der Fässer, und stieß dabei mit der Hand auf einen runden harten Körper. Dadurch misstrauisch geworden, ließ er das Gefährt mit seinem Führer zum nächsten Stationsposten transportieren, wo sich dann auch ergab, daß aus Blech geschmiedete, wasserdicht geschlossene Büchsen in die Fässer versenkt waren, in denen sich die vorgenannten Waffen verpackt fanden. — Es steht nunmehr fest, daß ein großer Theil der in Polen befindlichen Garden von dort zurückgezogen und durch Linientruppen ersetzt werden soll. Gestern ging bereits ein Regiment Husaren und vier Bataillone Linieninfanterie per Bahn nach Polen ab, und sollen innerhalb drei Wochen die übrigen dorthin bestimmten Linientruppen regimentenweise nachfolgen. Die Besatzung des Königreichs soll, selbst wenn der Aufstand gänzlich niedergedrückt sein wird, eine stärkere sein, als sie bis zum Ausbruch der Revolution gewesen. Man spricht davon, daß dieselbe vorläufig aus 150,000 Mann bestehen und späterhin nie unter 100,000 Mann reducirt werden soll. In den Ostprovinzen, besonders in Kurland, soll im Frühjahr ein ganzes Armeecorps, jedoch vorläufig noch nicht auf Kriegsfuß, aufgestellt werden. (Pos. 3.)

Von der polnischen Grenze, 2. Okt. [Aufopferung.]

Am 30. v. M. hatte sich in der Gegend von Kazimierz im koniner Kreise eine Insurgentenschaar von 200 Mann zusammengefunden, die man eben neu uniformirt hatte. Ihre alten Kleider waren auf mehrere ihnen nachfolgenden Bagagewagen gelegt worden, die indeß von einigen deutschen in dortiger Gegend ansässigen Kolonisten bemerkt wurden. Schnell war das in Konin stehende russische Militär von der Nähe der neu equipirten Insurgententruppe benachrichtigt worden und eilte mit Uebermacht und mehreren Kanonen zur Aufreißung dieser Schaar nach dem bezeichneten Ort in der Nähe der Wälder von Kazimierz. Allein so rasch sich auch die Russen genähert hatten, ihr Anrücken war bemerkt worden und blüßschnell floh die Schaar in die Wälder auseinander. Damit die Flucht gelänge, warf sich nur der Anführer der Insurgenten, ein bleicher, schwächlicher Jüngling, den anstürmenden Russen mit wenigen seiner Leute entgegen. Bald war er von tödtlichen Wunden bedeckt in die Hände der Russen gefallen; auch zehn seiner Gefährten waren zu Gefangenen gemacht worden. Die Uebrigen waren glücklich entkommen und das waldige Terrain gestattete keine weitere Verfolgung. — Am Nachmittage desselben Tages kehrten die Russen mit ihren Gefangenen und ihrer sonstigen Beute an Pferden, Munition und Bagagewagen nach Konin zurück. Den verwundeten, fast sterbenden jungen Anführer hatten sie auf einen mit Betten versehenen Wagen gelegt. Der Anblick des zarten, bleichen Jünglings, der langsam durch die Straßen von Konin gefahren wurde, erregte bei den dortigen Einwohnern die größte Theilnahme. Sein Name ist nicht ermittelt worden, weil sowohl er als auch seine Gefährten denselben hartnäckig verschwiegen. Er hat besonders tiefe Wunden in der Brust und man zweifelt an seinem Auskommen. Auch soll die Mehrzahl jener jungen exaltirten Menschen stets Gift bei sich führen, um, wenn sie verwundet in die Hände der Russen fallen, sich selbst den Tod geben zu können. (Pos. 3.)

**** Breslau, 5. Octbr.** Mit dem gestrigen Abendzuge der Posener Eisenbahn traf Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Leopold von Oesterreich in Begleitung des Generals von Werder und seines Adjutanten von Lütz hier ein. (Hiernach hat sich die in der gestrigen Breslauer Zeitung gegebene Notiz vollständig bestätigt. D. Red.) Der hohe Gast, welcher die preussische Uniform trug, wurde auf dem Bahnhofe von zwei Generalen

und dem Herrn Polizeipräsidenten Herrn v. Ende empfangen. Der Bahnhof strahlte in voller Gasbeleuchtung und war trotz der vorgerückten Abendzeit (die Ankunft erfolgte um 10 1/2 Uhr) vom Publikum ziemlich belebt. Nach kurzem Verweilen im königlichen Wartesaal fuhr der Erzherzog, gefolgt von seinem Adjutanten, nach dem königlichen Palais, wo Se. kaiserl. Hohheit in dem nach der Karlsstraße gelegenen Flügel übernachtete. Heute früh 6 1/2 Uhr setzte der kaiserliche Prinz mit dem Schnellzuge der Oberschlesischen Eisenbahn die Reise nach Wien fort. Wie bekannt, war der längere Aufenthalt Sr. kaiserl. Hohheit in Preußen der Inspektion von Truppen des diesseitigen deutschen Bundes-Contingents gewidmet. — Se. Exc. der Herr General v. Werder wird heute Abend nach Posen zurückkehren.

Breslau, 3. October. Der Verleger der Schlesischen Zeitung hat unter heutigem Datum folgende zweite Verwarnung erhalten: „Die in Euer Hochwohlgeboren Verlage erscheinende Schlesische Zeitung enthält in der Beilage 1 zu Nr. 453 einen auf die bevorstehenden Wahlen bezüglichen Aufruf aus dem Heisse-Grottau Wahlkreise. Durch dieses Inserat wird die Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften vom 1. Juni d. J. verletzt, indem in demselben versucht wird, durch die Verhöhnung zum Theil unwahrer, zum Theil entstellter Thatsachen die Staatsregierung des Verfassungsverbruchs zu beschuldigen, dieselbe zu schmähen und dem Haße auszuweichen.“

Dieselbe Richtung verfolgt das in der Mittagszeitung Nr. 456 unter „Gumbinnen“ abgedruckte angebliche Circular eines Gutsbesizers Reitenbach in Pilsen.

Auf Grund der oben bezeichneten Verordnung wird Ihnen deshalb, unter Verächtlichung der Gesamthaltung dieser Zeitung, und da Ihnen bereits unterm 1. Juli d. J. eine Verwarnung ertheilt worden ist, hiernit die zweite Verwarnung ertheilt.

Sollte auch diese zweite Verwarnung fruchtlos bleiben, so wird unsererseits das Verfahren wegen des Verbots der in ihrem Verlage erscheinenden Zeitung nach Vorschrift der Verordnung vom 1. Juni d. J. eingeleitet werden. Breslau, den 3. October 1863.

Königliches Regierungs-Präsidium.

b. Schleinitz, v. Göb.

An den Verlags-Buchhändler Herrn Korn

Hochwohlgeboren hierelbst. (Schlef. 3.)

Breslau, 5. October. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: auf dem Neubau Berlinerstraße Nr. 19 vier Mauerwerkzeuge, neun Mauerhammer, elf Maurerkellen, sieben Stiel-Mauerlothe, ein Zolldoch, ein schwarzer Tuchrock, ein grauer Feigrock, vier Arbeitsjacken, zwei Paar Zeughosen, eine wollene Weste und ein Taichentuch; Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 35 drei Oberhemden, gezeichnet J. L., ein brauner, lattenener Frauen-Oberrock mit kleinen Sternchen und ein weißer Planel-Unterrock; Sturstraße Nr. 8 ein blauer Tuchpaleot mit schwarzem Sammtkragen.

[Mortalität.] Im Laufe der verfloffenen Woche sind ercl. 3 todtgeborner Kinder, 59 männliche und 52 weibliche, zusammen 111 Personen als hievorit gestorben polizeilich gemeldet worden. Hierbon starben im allgemeinen Krankenhaus 15, im Kloster der barmherzigen Brüder 2, im Kloster der Elisabethinerinnen 1, im Hospital der Diakonissen (Bethanien) — und in der Gefangenen-Krankenanstalt — Person.

Angekommen: Graf Paul v. Haysfeld, tgl. preussischer Gesandtschafts-Secretär, aus Paris. Volko Graf v. Hochberg-Fürstentstein aus Rohnjod. Redacteur Dr. Kalisch aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Neurode, 28. Sept. [Zweite Verwarnung.] Der Redacteur des „Hausfreundes“ schreibt: Heute wurde mir durch den königl. Landrath Herrn Grafen Pfeil, ein, wie folgt, lautendes Regierungs-Rescript persönlich überreicht:

„Die in Ihrem Verlage erscheinende Zeitung „Der Hausfreund“ enthält in der Nr. 38 einen Leitartikel, welcher die Verordnung, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, vom 1. Juni d. J. verletzt. Es wird in diesem Artikel nämlich ausgeführt, daß die Staatsanwaltschaft es unterlasse, gegen einzelne Zeitungen einzuschreiten, obgleich deren Inhalt offenbar gegen die Strafgesetze verstoße; es wird ferner ausgeführt, daß einzelne Zeitungen ungestraft zum Umsturz der Verfassung aufforderten, und es daher nicht zu verwundern sei, wenn der Glaube entstehe, daß die Staatsregierung diese in einzelnen Zeitungen ausgesprochenen verfassungsfeindlichen Ansichten billige.“

Nach § 1 der Verordnung vom 1. Juni d. J. wird Ihnen deshalb und weil die Ihnen bereits unterm 13. Juli d. J. ertheilte Verwarnung fruchtlos geblieben ist, indem die von Ihnen verlegte Zeitung in einer die öffentliche Wohlfahrt gefährdenden Haltung befand, hiernit die zweite Verwarnung ertheilt.

Sollte auch diese zweite Verwarnung fruchtlos bleiben, so wird unnachlässig das Verfahren wegen des Verbots der in Ihrem Verlage erscheinenden Zeitung eingeleitet werden.

Breslau, den 25. September 1863.

Königliches Regierungs-Präsidium.

b. R. u. h.

An den Verleger des „Hausfreundes“ im Glaser Gebirge Herrn

W. W. Klamt, Wohlgeboren in Neurode.

**** Langenbielau, 3. October.** [Zu den Wahlen.] Am hiesigen Orte hat sich ein Wahlverein gebildet, der die Aufstellung liberaler Wahlmänner bezweckt und an Stelle des früheren Abgeordneten Herrn Justizrath Karsten den Herrn Kaufmann Laßwitz in Breslau einstimmig in Aussicht genommen hat.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad. in Pariser Einheiten, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 3. Octbr. 10 U. Ab.	334,40	+10,4	SW. 1.	Trübe.
4. Octbr. 6 U. Morg.	334,63	+8,6	E. 1.	Heiter.
2 U. Nachm.	334,20	+15,0	E. 2.	Heiter.
10 U. Abds.	333,98	+9,8	E. 1.	Heiter.
5. Octbr. 6 U. Morg.	334,03	+7,0	SO. 1.	Heiter.

Breslau, 5. Okt. [Wasserstand.] D.-P. 12 F. 5 Z. U.-P. — F. 11 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 3. Okt., Nachm. 3 Uhr. Die Speculanten waren beunruhigt. Die 3proz. begann zu 67, 95, fiel auf 67, 62, stieg bis 67, 70 und schloß in matter Haltung unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluss-Course: 3proz. Rente 67, 75. Italien. 5proz. Rente 73, 55. Ital. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier 51 1/2. 1proz. Spanier 48. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 406, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1167, 50. Lomb. Eisenb.-Aktien 562, 50.

London, 3. Okt., Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 54 1/2. — Regen. Consols 93 1/2. 1proz. Spanier 48 1/2. Mexikaner 46 1/2. 5proz. Russen 93 1/2. Neue Russen 92 1/2. Sardinier 88 1/2.

Wien, 3. Okt., Nachm. 12 Uhr 30 Minuten. Fonds fester. 5proz. Metalliques 75, 70. 4 1/2proz. Metalliques 68, —. 1854er Loose 94, —. Bank-Aktien 787, —. Nordbahn 164, 30. National-Anleihen 81, 90. Credit-Aktien 186, 60. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 180, 75. London 111, 40. Hamburg 83, 20. Paris 44, 10. Gold —. Böhmische Westbahn 157, 75. Neue Loose 134, 50. 1860er Loose 98, 10. Lomb. Eisenbahn 248, —.

Frankfurt a. M., 3. Okt., Nachm. 2 1/2 Uhr. Oesterr. Effekten bei geringem Geschäft etwas matter. Böhm. Westbahn 71 1/2. Finnl. Anl. 88 1/2. Schluss-Course: Ludwigshafen-Verbach 143 1/2. Wiener Wechsel 105. Darmst. Bank-Aktien 233. Darmst. Zettel-Bank 251 1/2. 5proz. Metalliques 65 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 58 1/2. 1854er Loose 82 1/2. Oesterr. National-Anl. 71 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 190. Oesterr. reichliche Antheile 832. Oesterr. Credit-Aktien 196. Neueste hiesige reichliche Antheile 88 1/2. Oesterr. Elisabethbahn 125 1/2. Rhein-Nahelbahn 27 1/2. Hessische Ludwigsbahn 123 1/2.

Hamburg, 3. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse unverändert und ruhig. Finnland. Anleihe 87 1/2. Br. Wetter kühl und bewölkt. Schluss-Course: National-Anl. 73. Oesterr. Credit-Aktien 83. Vereinsbank 104 1/2. Nordb. Bank 106 1/2. Rheinische 100. Nordbahn 62 1/2. Disconto 3 1/2. Br.

Breslau, 3. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert flau. Roggen Königsberg April bis Mai und Frühjahr 60 Thlr. bezahlt und dazu zu haben. Del fest, aber ruhig, Okt. 27, Mai 26 1/2. Kaffee verkauft loco 1500 Sad Santos zu 7—7 1/2, 1200 Sad Rio zu 7—7 1/2. Zimt ohne Umfah.

Liverpool, 3. Oktbr. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umfah. —

Freie fest. Wochenumsatz 48,500 Ballen. Middling Orleans 27 1/2, Upland 27, Fair Dholerah 22—22 1/2.

Berlin, 3. Okt. Die heutige Börse verharre in der matten Stimmung der letzten Tage, auch fehlte es nicht an mäßigen Courseveränderungen, wogegen sich Erhöhungen kaum vereinzelt durchziehen ließen; ein Beweis, daß Kaufordres nur in bescheidenstem Maße am Markte waren. Geld zeigte sich nicht flüssiger, doch schien uns ebensovienig eine Knappheit desselben vorhanden. Oesterr. Creditactien und Loose, die beide etwas höher eröffnet hatten, gingen nicht unbelebt, doch eher in weicherer Richtung um, sonst trat keine Devisen in den Vordergrund des Verkehrs. Aus Wien meldete man, daß ein heftiger Artikel der „Presse“ behauptete, die Creditanstalt sei nach dem deutschen Handelsgesetzbuche verpflichtet, 4 resp. 4 1/2 Mill. Gulden auf die in ihrem Besitz befindlichen Aelbstbancnoten abzugeben. Die Vormittags-course aus Wien lauteten: Credit 187—187, 50—20—30, „matt“, Loose 98, 25—10—20 eher gefragt. National 82, Creditloose 134, 50, Westbahn 158, 75—159, 25, London 111, 55; aus Frankfurt telegraphisch man Credit 196, 25, Loose 88 1/2.

Berliner Börse vom 3. October 1863.

Fonds- und Gold-Course.	Eisenbahn-Stamm-Aktionen.
Freiw. Staats-Anl. 101 1/2 bz.	Dividende pro 1861 1862 Zf.
Staats-Anl. von 1859 105 1/2 bz.	Aachen-Düsseld. 3 1/2 3 1/2 3 1/2 bz.
ditto 1850 82 1/2 98 1/2 bz.	Aachen-Mastrich 0 0 4 32 bz.
ditto 1854 101 1/2 bz.	Amsterd.-Rottd. 5 1/2 6 1/2 106 1/2 G.
ditto 1855 101 1/2 bz.	Berg-Märkische 6 1/2 6 1/2 109 a 108 1/2 bz.
ditto 1856 101 1/2 bz.	Berlin-Anhalt. 8 1/2 8 1/2 155 bz.
ditto 1857 101 1/2 bz.	Berlin-Hamburg 6 1/2 6 1/2 122 1/2 bz.
ditto 1859 101 1/2 bz.	Berlin-Potsd.-Mg. 11 1/2 14 1/2 133 bz.
ditto 1853 98 1/2 bz.	Berlin-Stettin. 7 1/2 7 1/2 136 bz.
Staats-Schuldenscheine 97 1/2 bz.	Böhm. Westb. 6 1/2 6 1/2 70 1/2 bz.
Präm.-Anl. von 1855 123 bz.	Breslau-Freib. 6 1/2 6 1/2 135 bz.
Berliner Stadt-Obl. 102 1/2 bz.	Coln-Mindem. 12 1/2 12 1/2 65 1/2 bz.
Kur-u. Neumark. 89 1/2 G.	Cosel-Oderberg. 12 1/2 12 1/2 62 1/2 bz.
Pommersche. 89 1/2 bz.	ditto St.-Prior. 0 0 4 1/2 —
Posensche. 89 1/2 —	ditto ditto 0 0 4 1/2 —
ditto neue. 89 1/2 —	Ludwigsh.-Bexb. 8 9 4 143 G.
Schlesische. 89 1/2 —	Magd.-Halberst. 22 1/2 25 1/2 299 B.
Kur-u. Neumark. 89 1/2 —	Magd.-Leipzig. 17 1/2 17 1/2 —
Pommersche. 89 1/2 —	Magd.-Wittenbg. 1 1/2 1 1/2 67 1/2 bz.
Posensche. 89 1/2 —	Mainz-Ludwigsh. 7 1/2 7 1/2 128 a 127 1/2 bz.
Preussische. 89 1/2 —	Mecklenburger. 2 1/2 2 1/2 65 B.
Westph. u. Rhein. 4 97 1/2 —	Neisse-Brieger. 3 1/2 3 1/2 89 1/2 bz.
Sächsische. 4 99 1/2 —	Niedersch.-Märk. 3 1/2 3 1/2 97 1/2 B.
Schlesische. 4 99 1/2 —	Nord-Fr.-Wilh. 3 1/2 3 1/2 62 1/2 bz.
Louis'dor 110 1/2 bz.	Oberschles. Anl. 7 1/2 10 1/2 158 bz.
Goldkronen 9 1/2 B.	ditto B. 7 1/2 10 1/2 142 1/2 B.
Oest. Bankn. 90 bz.	ditto C. 7 1/2 10 1/2 158 bz.
Poln. Bankn. 93 1/2 G.	Oest. Fr. St.-B. 6 1/2 6 1/2 106 1/2 bz.

Ausländische Fonds.	Bank- und Industrie-Papiere.
Oesterr. Metalliques 67 1/2 —	Berl. Kassen-V. 5 1/2 5 1/2 116 G.
ditto Nat.-Anl. 6 73 1/2 u. 1/2 bz.	Braunschw. B. 4 1/2 4 1/2 74 1/2 B.
ditto Lot.-A. 60 5 87 1/2 u. 1/2 bz.	Bremer Bank. 5 1/2 6 1/2 107 1/2 G.
ditto 54er Pr.-A. 84 B.	Daniger Bank. 6 1/2 6 1/2 100 G.
ditto Eisenb.-L. — 80 etw. bz. u. G.	Darmst. Zettelb. 8 1/2 9 1/2 101 1/2 B.
Russ. Engl. Anl. 1862 5 90 1/2 —	Geraer Bank. 5 1/2 6 1/2 99 1/2 etw. bz.
ditto 4 1/2 Anl. — 4 1/2 —	Gothaer „ 4 1/2 5 1/2 92 1/2 etw. bz.
ditto Poln. Sch.-Ob. 4 77 bz.	Hannoversche B. 4 1/2 5 1/2 94 etw. bz.
Poln. Pfandbr. — 4 87 bz.	Hamb. Nordb. B. 5 1/2 6 1/2 104 1/2 B.
ditto III. Em. 4 87 bz.	„ Vereins-B. 5 1/2 6 1/2 103 1/2 G.
Poln. Obl. a 500 Fl. 4 90 B.	Königsberger B. 5 1/2 6 1/2 101 B.
ditto a 300 Fl. 5 90 B.	Luxemburger B. 10 1/2 10 1/2 104 1/2 bz.
ditto a 200 Fl. — 92 1/2 G.	Magdeburger B. 4 1/2 5 1/2 91 1/2 G.
Kursess. 40 Thlr. — 22 1/2 —	Posener Bank. 5 1/2 6 1/2 97 1/2 B.
Baden 35 Fl. Loose. — 30 1/2 etw. bz.	Preuss. Bank-A. 4 1/2 5 1/2 98 1/2 G.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktionen.	Wechsel-Course.
Berg-Märkische. 4 1/2 101 B.	Amsterdam 250 Fl. 107 1/2 142 1/2 bz.
ditto II. 4 1/2 100 1/2 B.	ditto 2 M. 141 1/2 bz.
ditto IV. 4 1/2 99 1/2 G.	Hamburg 300 Mk. 2 M. 150 1/2 bz.
ditto III. 4 1/2 81 1/2 G.	ditto 2 M. 149 1/2 bz.
Coln-Mindem. 4 1/2 101 G.	London 1 Lst. 3 M. 6 1/2 19 1/2 bz.
ditto II. 4 1/2 95 1/2 G.	Paris 300 Frs. 2 M. 79 1/2 bz.
ditto III. 4 1/2 94 1/2 G.	Wien 100 Fl. 8 T. 89 1/2 bz.
ditto IV. 4 1/2 93 1/2 G.	ditto 2 M. 89 bz.
Cos.-Oderb. (Willh.) 4 1/2 91 1/2 bz.	
ditto III. 4 1/2 97 1/2 B.	
Niedersch. Märk. 4 1/2 97 G.	
ditto conv. 4 1/2 97 G.	
ditto III. 4 1/2 —	
ditto IV. 4 1/2 —	
Niedersch. Zwickb. 5 101 B.	
Litt. C. A. 4 1/2 —	
ditto B. 4 1/2 87 G.	
ditto C. u. D. 4 1/2 96 1/2 G.	
ditto E. 4 1/2 84 bz.	
ditto F. 4 1/2 100 1/2 bz.	
Oest. Franz. 3 260 1/2 bz. u. G.	
Oest. südl. St.-B. 3 260 G.	
Rhein v. St. gar. 4 1/2 101 1/2 bz.	
Rhein-Nahelb. gar. 4 1/2 100 bz.	

Bank- und Industrie-Papiere.	Wechsel-Course.
Berl. Kassen-V. 5 1/2 5 1/2 116 G.	Augsburg 100 Fl. 2 M. 56. 20 bz.
Braunschw. B. 4 1/2 4 1/2 74 1/2 B.	Leipzig 100 Thlr. 8 T. 99 1/2 G.
Bremer Bank. 5 1/2 6 1/2 107 1/2 G.	ditto 2 M. 99 1/2 G.
Daniger Bank. 6 1/2 6 1/2 100 G.	Frankfurt a. M. 100 Fl. 2 M. 56. 20 bz.
Darmst. Zettelb. 8 1/2 9 1/2 101 1/2 B.	Frankfurt a. M. 100 S.-R. 3 W. 101 1/2 bz.
Geraer Bank. 5 1/2 6 1/2 99 1/2 etw. bz.	ditto 2 M. 101 1/2 bz.
Gothaer „ 4 1/2 5 1/2 92 1/2 etw. bz.	Warschau 90 S.-R. 8 T. 93 1/2 bz.
Hannoversche B. 4 1/2 5 1/2 94 etw. bz.	Bremen 100 Thlr. 8 T. 110 1/2 bz.
Hamb. Nordb. B. 5 1/2 6 1/2 104 1/2 B.	
„ Vereins-B. 5 1/2 6 1/2 103 1/2 G.	
Königsberger B. 5 1/2 6 1/2 101 B.	
Luxemburger B. 10 1/2 10 1/2 104 1/2 bz.	
Magdeburger B. 4 1/2 5 1/2 91 1/2 G.	
Posener Bank. 5 1/2 6 1/2 97 1/2 B.	
Preuss. Bank-A. 4 1/2 5 1/2 98 1/2 G.	
Thüringer Bank 2 1/2 3 1/2 73 1/2 B.	
Weimar „ 4 1/2 5 1/2 90 G.	

Bank- und Industrie-Papiere.	Wechsel-Course.
Berl. Hand.-Ges. 5 9 4 100 1/2 G.	
Coburg-Cred. B. 3 8 4 93 etw. bz. u. B.	
Darmstädter „ 5 6 4 92 1/2 G.	
Dessauer „ 0 0 4 94 1/2 G.	
Disc.-Com.-Anl. 6 7 1/2 100 1/2 G.	
Genfer Cred. B. 4 1/2 5 1/2 98 1/2 G.	
Leipziger „ 3 3 1/2 92 1/2 B.	
Meininger „ 6 4 1/2 97 1/2 G.	
Moldauer Lda. B. 1 1/2 2 1/2 35 1/2 B.	
Oesterr. Cred. B. 7 1/2 8 1/2 84 1/2 B.	
Schl. Bank-Ver. 6 1/2 6 1/2 103 B.	
Minerva „ 0 0 5 25 1/2 bz.	
Fbrv.-Eisenb.-Bd. 5 1/2 6 1/2 101 1/2 etw. bz.	

Breslau, 5. Okt. Wind: Ost. Wetter: kühl, jedoch freundlich. Thermometer früh 8° Wärme. Die gegenwärtigen Preise bieten wenig Anregung zur Vermehrung der Zufuhr, der Geschäftsverkehr behält somit beschränkten Umfang.

Weizen sehr wenig beachtet, pr. 84 Pfd. weißer 60—71 Sgr., gelber 58—63 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen stilles Geschäft, pr. 84 Pfd. 42—46 Sgr., feinstes 50 Sgr. bezahlt. — Gerste ruhig, pr. 70 Pfd. weißer 39—40 Sgr., gewöhnliche 35—37 Sgr. — Hafer vereinzelt beachtet, pr. 50 Pfd. 25—27 Sgr. — Erbsen wenig angeboten. — Weizen still. — Bohn